

## Maleachi 3

Inhalt: Die Reinigung der Kinder Gottes, die den Tempel Gottes, die Stadt Gottes, das neue Jerusalem, die heilige Stadt, das Weib, die Braut des Lammes, darstellen

---

**Malachi 3,1** Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr begehret; siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen! 2 Wer aber wird den Tag seiner Zukunft ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Goldschmieds und wie die Lauge der Wäscher. 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levis reinigen und sie läutern wie Gold und Silber; dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit; 4 und das Speisopfer von Juda und Jerusalem wird dem HERRN wohlgefallen, wie in der grauen Vorzeit und wie in den längst vergangenen Jahren. 5 Und ich werde mich euch nahen zum Gericht und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer und wider die Ehebrecher und wider die Meineidigen und wider die, welche die Tagelöhner, Witwen und Waisen übervorteilen und die Fremdlinge unterdrücken und mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen. 6 Denn ich, der HERR, verändere mich nicht, darum seid ihr, Kinder Jakobs, nicht aufgerieben worden. 7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Geboten abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehret um zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR der Heerscharen; aber ihr fragt: «Worin sollen wir umkehren?» 8 Soll ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubet? Aber ihr fragt: «Wessen haben wir dich beraubt?» 9 Der Zehnten und der Abgaben! 10 Mit dem Fluch seid ihr belegt worden, denn mich habt ihr betrogen, ihr, das ganze Volk! 11 Bringet aber den Zehnten ganz in das Kornhaus, auf daß Speise in meinem Hause sei, und prüfet mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! 12 Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht der Erde nicht verderbe und daß euch der Weinstock auf dem Felde nicht fehlschlage, spricht der HERR der Heerscharen. 13 Also werden alle Nationen euch selig preisen; denn ihr werdet ein Land der Wonne werden, spricht der HERR der Heerscharen. 14 Ihr habt harte Worte wider mich ausgestoßen, spricht der HERR. Und ihr fragt noch: «Was haben wir untereinander wider dich geredet?» 15 Ihr habt gesagt: «Es ist umsonst, daß man Gott dient, und was nützt es uns, seine Ordnung zu halten und vor dem HERRN der Heerscharen in Trauer einherzugehen? 16 Und nun preisen wir die Übermütigen selig; denn die Uebeltäter stehen aufrecht und die, welche Gott versucht haben, kommen davon!» 17 Da besprachen sich auch die Gottesfürchtigen miteinander, und der HERR merkte darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch ward vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hochachten. 18 Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, am Tage, den ich bereite, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont, der ihm dient.

---

Zuerst weist der Prophet hin auf das plötzliche Kommen des Herrn zu seinem Tempel. In Verbindung damit muß die Reinigung sich auswirken.

Die Kinder Levis müssen gereinigt werden wie Gold und Silber gereinigt und geläutert wird. Durch die Reinigung wird für den kommenden Herrn der Weg, auf dem er zu seinem Tempel kommt, zubereitet.

Was sich aus dieser Reinigung ergeben muß, sagt Maleachi.

Die diese Reinigung erfahren, werden dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.

Achten wir in Verbindung damit auf Of.21,2-5:

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen, von Gott zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Throne her, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig!“

Vers 9.-11:

*„Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib, die Braut des Lammes zeigen! Und er führte mich im Geiste auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkam, welche die Herrlichkeit Gottes hat. Und ihr Licht ist gleich dem köstlichsten Edelsteine, wie ein krystallglänzender Jaspis.“*

und Of.3,12:

*„Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, welches aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.“*

Drei Namen sind auf den Pfeiler geschrieben:

der Name Gottes,

der Name der Stadt Gottes, des neuen Jerusalems,

und der neue Name des Herrn.

Von der Stadt Gottes, dem neuen Jerusalem, ist gesagt, daß sie aus dem Himmel herabkommt von Gott.

In Of.21,2 ist das neue Jerusalem die heilige Stadt genannt, die aus dem Himmel herabkommt, von Gott zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

In Verbindung damit sagt eine Stimme vom Throne her:

*„Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen!“*

Nach dem 9. Vers wird dem Johannes das Weib, die Braut des Lammes gezeigt, indem ihm auf einem hohen Berg die Stadt, das heilige Jerusalem, gezeigt wird. Sie ist zu der Zeit von Gott aus dem Himmel herabgekommen in der Herrlichkeit Gottes, im Lichte des köstlichsten Edelsteins, des krystallglänzenden Jaspis.

In Kap.3,12 ist von der Stadt Gottes, dem neuen Jerusalem gesagt, daß sie von Gott aus dem Himmel herabkommt.

So wird in diesen Zeugnissen eine Entwicklung gezeigt.

Zuerst ist gesagt, daß die Stadt Gottes, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommt.

Dann ist hinzugefügt, daß sie von Gott wie eine für ihren Mann geschmückte Braut zubereitet wurde, in Verbindung damit, daß sie vom Himmel herabkommt von Gott.

Zum dritten ist gesagt, daß diese Stadt nun vom Himmel herabgekommen ist. Die Zubereitung der Hütte Gottes, des Weibes, der Braut des Lammes ist nun vollendet, denn sie ist in der Herrlichkeit Gottes im Lichte des köstlichsten Edelsteins, dem krystallglänzenden Jaspis.

Kap.4 ist von dem, der auf dem Throne sitzt, gesagt, daß er gleich dem Stein Jaspis und Sardis anzusehen war. Damit ist das Licht dieses köstlichsten Edelsteins erklärt. Es ist das Licht von dem, der auf dem Throne sitzt, es stellt die Herrlichkeit Gottes dar, die nun diese Stadt, die Hütte Gottes, das Weib,

die Braut des Lammes besitzt.

In Kap.19,6-9 ist gesagt:

*„Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige ist König geworden! Lasset uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und sein Weib hat sich bereitet. Und ihr wurde gegeben, sich zu kleiden in feine Leinwand, rein und glänzend; denn die Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach zu mir: Dieses sind wahrhaftige Worte Gottes!“*

dazu lesen wir noch in Kap.22,16-17:

*„Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch solches vor den Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“*

So ist im Zusammenhang gezeigt, wie der Tempel Gottes, die Hütte Gottes, zustande kommt.

Im Tempel Gottes ist der Pfeiler, und auf dem Pfeiler ist der Name Gottes und der Stadt Gottes und der neue Name des Herrn.

Von der Stadt Gottes ist gesagt, daß sie aus dem Himmel herabkommt.

Der Pfeiler ist im Tempel Gottes.

Auf dem Pfeiler steht der Name der Stadt Gottes nebst dem Namen des Vaters und des Sohnes.

Folglich ist der Tempel mit der Stadt Gottes in Verbindung.

Of.21 ist die Stadt Gottes das heilige Jerusalem, die heilige Stadt, das neue Jerusalem genannt.

Kap.3,12 ist das neue Jerusalem die Stadt Gottes genannt.

Das neue Jerusalem ist auch die heilige Stadt.

Es ist auch die Hütte Gottes, die von Gott zubereitet ist, wie eine für ihren Mann geschmückte Braut; es ist die Braut, das Weib des Lammes.

So ist der Name Weib und Braut des Lammes für die Stadt auf dem hohen Berg, das heilige Jerusalem, das von Gott aus dem Himmel herabgekommen ist, gebraucht.

Dann sprechen der Geist und die Braut: „Komm!“

Wer ist der Geist, der zusammen mit der Braut sagt: „Komm!“?

Der Geist erstrebt zusammen mit der Braut das Gleiche.

Sie rufen dem Bräutigam.

Wer ist der Bräutigam?

Jesus sagt:

*„Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch solches vor den Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern.“ (Of.22,16)*

Und nun folgen die Worte:

*„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!“*

Auf das hin, daß Jesus sich die Wurzel und Sproß Davids nennt, den glänzenden Morgenstern, sprechen der Geist und die Braut, so wie die Braut dem Bräutigam ruft: Komm!

Somit muß das Kommen von Jesus als Wurzel und Sproß Davids, als glänzender Morgenstern, der Bräutigam sein für die Braut. Daß es da kein Irren geben kann, beweist die Tatsache, daß die Braut mit dem Geist eine Einheit ist.

Nun ist die Braut des Lammes auch das Weib, die Stadt Gottes, das neue Jerusalem, die heilige Stadt, die Hütte Gottes.

Und wenn das Zeugnis in Kap.19,6 ausgesprochen wird:

*„Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige ist König geworden! Lasset uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und sein Weib hat sich bereitet“ (Of.19,6-7),*

dann ist das die Antwort darauf, daß der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“ im Blick darauf, daß die Wurzel und der Sproß Davids der glänzende Morgenstern ist.

Wenn der Herr, Gott, der Allmächtige König geworden ist und in Verbindung damit die Hochzeit des Lammes gekommen ist und sein Weib sich bereitet hat, so ist die Verbindung des Geistes und der Braut mit Jesus als Wurzel und Sproß Davids und glänzender Morgenstern, als Bräutigam für die Braut gekommen.

Es liegt in dem, daß Gott, der Herr, der Allmächtige, König geworden und die Hochzeit des Lammes gekommen ist und sein Weib sich bereitet hat.

Dieses Weib wird von Gott im Himmel zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Sie kommt vom Himmel hernieder und ist bei den Menschen die Hütte Gottes in der Herrlichkeit Gottes, in dem Licht des köstlichen Edelsteins, des krystallglänzenden Jaspis.

Für die Hochzeit wird die Braut des Lammes, das Weib, zubereitet.

Wenn Gott die heilige Stadt, das neue Jerusalem, im Himmel wie eine für ihren Mann geschmückte Braut zubereitet, dann wird das Weib für die Hochzeit des Lammes zubereitet, indem ihr gegeben wird, sich zu kleiden in feine Leinwand, rein und glänzend.

Die Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Die Gerechtigkeit wird von den Kindern Levis geübt, wenn sie gereinigt sind, wie Gold und Silber gereinigt und geläutert wird.

Da brauchen wir gar nichts anderes im Auge haben, als was wir jetzt in diesen zusammenhängenden Stellen gelesen haben. Achten wir dazu noch auf Of.7,1-3, wo gesagt ist, daß die Knechte Gottes an ihren Stirnen mit dem Siegel des

lebendigen Gottes versiegelt werden.

Diese Schar ist auch in Kap.14,1-5 gezeigt.

Die 144000 folgen dem Lamme nach, wohin es geht.

Die drei Namen auf dem Pfeiler im Tempel Gottes lauten:

der Name Gottes,

der Name der Stadt Gottes, des neuen Jerusalems und

der neue Name des Herrn.

Die 144000 haben den Namen des Herrn und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben.

Das sind zwei von den drei Namen, die auf dem Pfeiler stehen.

In Of.14 ist zuerst der Name des Herrn und dann der Name seines Vaters genannt.

Die Namen auf dem Pfeiler sind in der umgekehrten Ordnung gezeigt: zuerst der Name Gottes, der Stadt Gottes und dann der neue Name des Herrn.

Die Stadt Gottes ist im Himmel, sie wird im Himmel von Gott geschmückt, wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Mit diesem Schmuck vom Himmel ist die Hütte Gottes vom Himmel gekommen, sie ist in der Herrlichkeit Gottes, der Unsterblichkeit.

Der Name der Stadt Gottes ist bei denen, die die Stadt Gottes selbst darstellen, nicht mehr genannt, es ist aber gezeigt, daß es die Stadt Gottes, die Hütte Gottes, die Braut und das Weib ist. Dann ist es auch der Tempel.

Indem diese 144000 den Namen des Sohnes und seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben haben, sind sie die mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelten Knechte Gottes.

Damit ist gezeigt, wie der Tempel Gottes zustande kommt,

zum Unterschied von denen, die das Siegel Gottes nicht haben. Sie wohnen auf der Erde,

und die dieses Siegel Gottes haben, werden von Gott im Himmel zubereitet um der Tempel zu sein, zu dem der Herr, wenn der Weg für ihn bereitet ist, plötzlich kommt. Sie sind dann gereinigt und geläutert wie Gold und Silber, gereinigt und geläutert werden. Sie bringen dem Herrn ihre Opfer in Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit ist das Hochzeitskleid des Weibes, die feine und reine Leinwand.

Das sind die drei Namen

des Vaters,

der Stadt Gottes und

der neue Name des Herrn auf dem Pfeiler.

Die beiden Namen von Vater und Sohn sind auf den Stirnen der 144000.

Sie selbst sind der Tempel, die Stadt Gottes, die Hütte Gottes, das Weib, die Braut, die Träger der Gerechtigkeit. Und als solche sind sie in der Mitte zwischen des Vaters, des Sohnes als die Stadt Gottes nach Kap.3,12. Auf der einen Seite ist erwähnt der Name Gottes und auf der andern der neue Name des Herrn.

Was stellen die Namen vom Vater und vom Sohn dar?

Wir müssen sehen, daß der Vater das Neue schon nach dieser Darstellung im Sohne vollbracht hat und daß es schon vorhanden ist.

Bei den 144000 ist deshalb der Name des Sohnes zuerst und der Name des Vaters nachher genannt.

Sie sind die Besitzer von dem, was der Vater und der Sohn gemeinsam als das Neue darstellen, das ist die Gerechtigkeit.

Wenn Gott sagt: „ein Neues“, so hat er das Erste für veraltet erklärt.

Petrus sagt:

*„Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt.“ (2.Petri 3,13)*

Und der 1.Vers von Of.21 lautet:

*„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“*

Der 2.Vers redet von der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem.

Der 1.Vers sagt, daß ein neuer Himmel und eine neue Erde da sind.

Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen und das Meer ist nicht mehr.

Der neue Himmel und die neue Erde sind auch in Js.65,17-20 gezeigt und Kap.66,22 ist auch wieder davon die Rede, auch in Hb.1,8-12.

*„Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, also daß der frühern nicht mehr gedacht werden soll und sie niemand mehr in den Sinn kommen werden; sondern ihr sollt euch freuen und frohlocken bis in Ewigkeit über dem, was ich erschaffe. Denn siehe, ich verwandle Jerusalem in lauter Jubel und ihr Volk in Freude. Und ich selbst werde über Jerusalem frohlocken und mich freuen über mein Volk, und es soll fortan kein Klagelaut und kein Wehgeschrei mehr darinnen vernommen werden. Von dem an soll es dann nicht mehr Kinder geben, die nur tagelang leben, noch Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern wer hundertjährig stirbt, wird noch ein Jüngling sein, und der Sünder wird mit hundert Jahren vom Fluche ereilt werden.“ (Js.65,17-20)*

*„Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor meinem Angesicht bleiben werden, ist der Spruch Jehovas, so soll auch euer Same und Name bleiben.“ (Js.66,22)*

*„. . . von dem Sohne aber: ‘Dein Thron, o Gott, bestehet von Ewigkeit zu Ewigkeit; und ein Scepter der Geradheit ist das Scepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebet und Ungerechtigkeit gehasset; darum hat dich, o Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbt, mehr als deine Genossen!’ Und: ‘Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk; sie werden vergehen, du aber bleibest; sie werden alle veralten wie ein Kleid und wie ein Gewand wirst du sie zusammenrollen und wie ein Kleid werden sie verwandelt; du aber bleibest, der du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.’ (Hb.1,8-12)*

Das Neue bleibt, weil die Gerechtigkeit darin wohnt.

Das Alte vergeht, weil keine Gerechtigkeit darin wohnt.

Das Gegenteil von der Gerechtigkeit ist die Ungerechtigkeit.

Der neue Leib steht im Gegensatz  
zu dem alten Leib.

Die Gerechtigkeit ist das Kennzeichen vom neuen Himmel und der neuen Erde.

Wenn der Name des Vaters und der neue Name des Herrn beieinander stehen und in der Mitte der Name der Stadt Gottes,

und für die Stadt Gottes das Neue „vom Vater im Sohne vollbracht“ bezeichnet ist

und das Alte, der erste Himmel und die erste Erde vergehen, weil die Gerechtigkeit fehlt, so ist das Erste die Vermischung dessen,

was von Gott im Sohne vollbracht ist,

mit dem, wie es die Menschen durch ihren Einfluß entstellen.

Durch den falschen Einfluß der Menschen wird das, was Gott in Christo vollbracht hat, von ihnen nicht richtig verstanden.

Und wenn nun die Kinder Levis gereinigt werden wie Gold und Silber, dann muß alles,

was der Einfluß von den Menschen demgegenüber ist,

was Gott in Christo vollbracht hat,

wieder ausgeschieden werden.

Das ist der Scheidungsprozeß zwischen

dem von den Menschen ausgehenden Einfluß

und dem, was Gott im Sohne vollbracht hat;

das miteinander Vermengte, Verunreinigte muß gereinigt werden.

Was Gott im Sohne vollbracht hat ist das, daß er aus dem Leib der Sünde einen Leib der Herrlichkeit gemacht hat durch Tod, Grab und Auferstehung von den Toten.

Dadurch trägt der Sohn den neuen Namen.

Nun gibt es aber noch mehr Träger des neuen Namens als nur den Sohn Gottes.

Bei den Überwindern der Gemeinde zu Pergamus steht, daß sie einen neuen Namen bekommen auf einem weißen Stein, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

Diese Überwinder sind neben Jesus die Gläubigen, so wie alle Überwinder in den sieben Gemeinden Gläubige sind.

In Of.19,12-13 heißt es:

*„Seine Augen sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Kronen, und er hat einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist angetan mit einem Kleide, in Blut*

*getaucht, und sein Name wird 'Das Wort Gottes' genannt.“*

Wenn nun Menschen ihren Einfluß mit  
dem, was Gott in seinem Sohne vollbracht hat,

vermengen und vermischen, dann verschwindet **das Neue**, das Gott im Sohne vollbracht hat für die Menschen, sie verderben es und richten es zu Grunde.

Darum muß der erste Himmel und die erste Erde vergehen, weil die Menschen das, was Gott durch Jesus getan hat, das sie in der grauen Vorzeit als seine Ordnung gehalten haben, zerstört haben.

Wer sind nun die Kinder Levis, die gereinigt werden?

Unter ihnen sind keine solchen, die Gott nicht fürchten.

Die ihren Gott fürchten, bringen ihre Zehnten und Abgaben, so wie Gott es ihnen gesagt hat. Indem sie Gott fürchten, sorgen sie dafür, daß Speise in ihrem Hause sei.

Wenn die Kinder Levis gereinigt werden, dann müssen sie darin gereinigt werden, daß sie es erfahren, daß Gott ihnen des Himmels Fenster auftut und ihnen Segen herabschüttet bis zum Überfluß, daß der Fresser nicht mehr die Frucht der Erde verderben kann und der Weinstock nicht mehr fehlschlägt auf dem Felde, daß um seines Volkes willen alle Völker Gott selig preisen.

Sie sind dann ein Land des Wohlgefallens, wenn sie nicht mehr harte Worte gegen ihren Gott ausstoßen, indem sie sich darüber ärgern, daß es den Übermütigen und Übertretern gut geht, indem sie aufrecht stehen und davonkommen. Sie ärgern sich, weil sie vor dem Herrn der Heerscharen im Trauerkleide einhergehen, und die andern stehen aufrecht, sind übermütig und haben gute Zeiten. An dem stoßen sich die Kinder Gottes.

Jakobus sagt aber, daß der Richter vor der Türe steht.

Schon die Tatsache, widereinander zu seufzen ist die Ursache, daß sie die dem Herrn wohlgefälligen Opfer in Gerechtigkeit nicht bringen können.

Wer Gott dienen will, muß nicht dabei seufzen, sonst verfällt er dem Gericht.

Man muß Gott in Wahrheit und Lauterkeit so dienen, daß man Opfer bringt in Gerechtigkeit, indem man das, was Gott in seinem Sohne vollbracht hat, **nicht** mit dem Einfluß vonseiten der Menschen **vermischt**.

So werden die Gerechten und Gottlosen geschieden.

Die Gerechten dienen Gott

und die Gottlosen werden vom Feuer verzehrt.

---ooOoo---      ---ooOoo---

